



ANLEGEN IN DEN KLIMASCHUTZ

SCHWERPUNKT

«Klimawandel & Nachhaltigkeit»



**Schwyzer
Kantonalbank**



Heizungsgesetz, Klimablockaden oder grossangelegte Demonstrationen für den Umweltschutz: Besonders in Europa ist das Thema Klimaschutz allgegenwärtig. Neue Gesetze und umfangreiche öffentliche und private Investitionsprogramme sollen die Wirtschaft zu nachhaltigem Handeln bewegen und ressourcenschonender ausrichten. Dabei spielt die Mobilisierung privater Gelder eine wichtige Rolle. Damit wird der Klimaschutz auch zu einem spannenden Thema für Anlegerinnen und Anleger.

Globale Probleme erfordern gemeinsame Lösungen

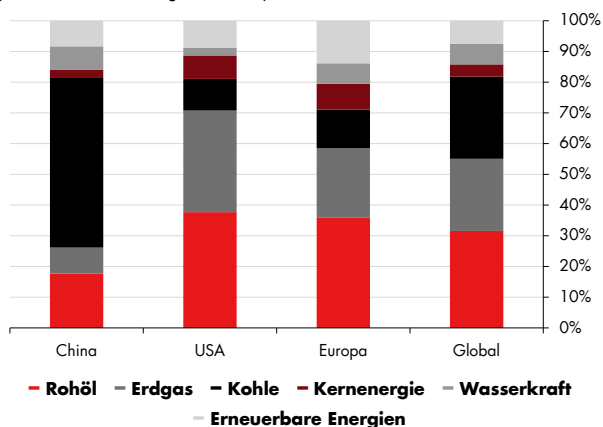
Die Häufung von Hitzewellen im Sommer, abschmelzende Gletscher oder Algenplagen im Mittelmeer verdeutlichen: Unser Klima verändert sich. Im «Sorgenbarometer» des Schweizer Marktforschungsinstituts GFS nimmt das Thema Klimawandel auch in der Schweiz regelmässig eine Spitzenposition ein. Im Kampf gegen einen weiteren Temperaturanstieg sind global abgestimmte Massnahmen unerlässlich. Gemäss dem Pariser Klimaabkommen soll der Temperaturanstieg gegenüber der vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius limitiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist insbesondere eine Reduktion des Ausstosses von CO₂ und anderen Treibhausgasen eine wichtige Voraussetzung. CO₂-Emissionen entstehen zum Grossteil (2021: 87%) bei der Verbrennung fossiler Energieträger.

Fossile Energieträger: noch immer dominant

Sowohl der absolute Energieverbrauch als auch die verfügbaren Energiequellen unterscheiden sich je nach Land oder Weltregion erheblich. Einigkeit besteht zwischen den Ländern jedoch darin, den Anteil kohlenstoffarmer Energiequellen zu erhöhen und damit dem Pariser Klimaabkommen gerecht zu werden. Der Weg ist jedoch noch weit: Im Jahr 2022 wurden noch immer rund 80% der weltweit benötigten Energie aus fossilen Quellen gewonnen. Das Gros der klimaschädlichen Emissionen entfällt dabei wenig überraschend auf die drei grossen Wirtschaftsregionen China, (30%), EU (11%) und USA (14%).

Energiemix: Nutzung nach Primärenergieträger

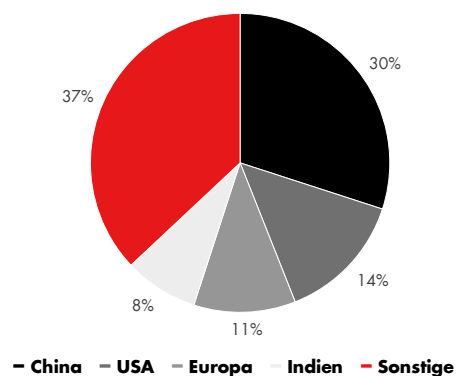
(Anteile 2022 nach Regionen; in %)



Quelle: BP, SZKB

CO₂-Emissionen nach Regionen

(Anteile 2021; in %)



Quelle: Statista, SZKB

Europa als treibende Kraft

Die europäische Union kämpft besonders ambitioniert gegen den Klimawandel und für eine nachhaltigere Wirtschaftsordnung. Als politisches Fundament wurde 2019 der «European Green Deal» verabschiedet. Die wichtigste Initiative im Plan der EU, «Fit for 55», zielt darauf ab, bis 2030 die Treibhausmissionen um 55% zu reduzieren und bis 2050 vollständig klimaneutral zu werden.

Energiesicherheit durch Unabhängigkeit

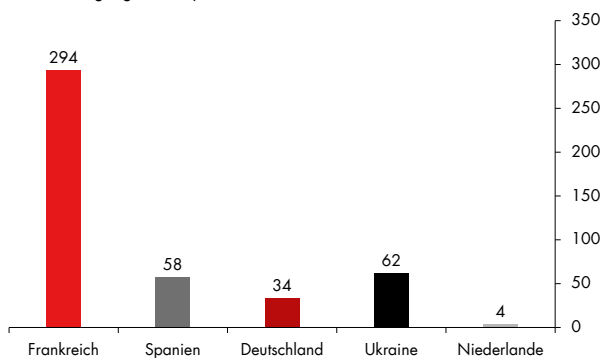
Der Kriegsausbruch in der Ukraine hat die Energiesicherheit auf dem europäischen Kontinent in ein neues Licht gerückt. Mit dem Massnahmenpaket «REPowerEU» soll die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen reduziert und gleichzeitig die grüne Energiewende beschleunigt werden. So stellt die Europäische Union im Rahmen des Programms weitere EUR 300 Mrd. für ein sicheres, erschwingliches und nachhaltiges Energiesystem bereit. Erneuerbare Energiequellen sollen ausgebaut und die Energieeffizienz erhöht werden. Das REPowerEU-Programm verfolgt das Ziel, dass bis 2030 mindestens 45% der benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen stammen und die Energieeffizienz um 13% steigt. Noch vor dem Krieg importierte die EU rund 40% ihres Erdgases aus Russland.

Rückkehr der Kernenergie?

Auch die vielerorts bereits totgesagte Kernenergie erhält durch den Klimawandel neuen Auftrieb. Trotz der Restrisiken und der weiterhin ungelösten Entsorgungsthematik gelten Atomkraftwerke angesichts ihres geringen Treibhausgasausstosses als klimatechnisch wenig problematisch. Kernenergie gilt gemäss dem massgebenden Standard (EU-Taxonomie) als eine Form von grüner Energie. Dabei ist sie kein direkter Konkurrent für erneuerbare Energien, sondern wirkt eher ergänzend. Eine aktuelle, vielzitierte Studie der ETH beschreibt die Beziehung zwischen erneuerbaren Energien und Kernkraft nicht als «entweder oder» sondern als «sowohl als auch».

Kernenergie: grosse regionale Unterschiede

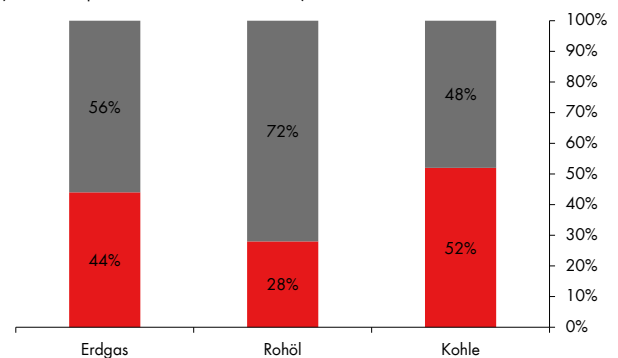
(2022; Erzeugung in TWh)



Quelle: BP, SZKB

Fossile Brennstoffimporte in die Europäische Union

(In die Europäischen Union; 2021; in %)



— Russland — Restlicher Import und einheimische Produktion

Quelle: Eurostat, SZKB

Amerika wieder an Bord

Seit dem Amtsantritt der Biden-Regierung hat sich die Politik auch in den USA stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ähnlich wie in Europa hat die US-Regierung im Jahr 2022 mit dem «Inflation Reduction Act» (IRA) ein Massnahmenpaket, unter anderem gegen den Klimawandel, eingeführt. Der IRA sticht hervor, denn bisherige US-Klimagesetze waren klar weniger umfassend.

IRA: Ein umfassendes Paket

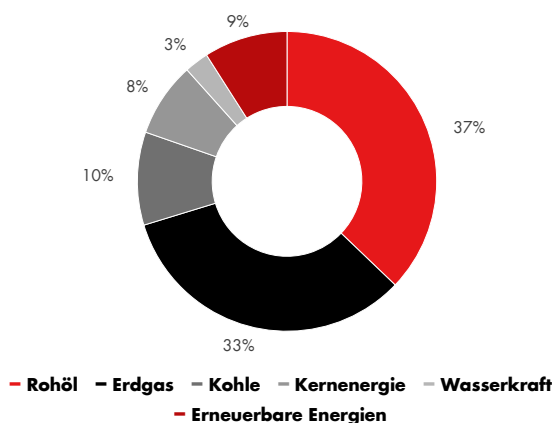
Das Gesetz sieht Investitionen in die inländische Energieerzeugung und -nutzung vor. Bis ins Jahr 2030 sollen dadurch die Kohlenstoffemissionen um 40% gesenkt werden und bis 2050 sollen die USA klimaneutral werden. Der «Inflation Reduction Act» weist fast 400 Milliarden US-Dollar Bundesmittel der Nachhaltigkeit zu, wobei der grösste Teil für die Erzeugung von sauberem Strom, die Speicherung von Energie und deren intelligente Übertragung vorgesehen ist. Die tatsächlichen Ausgaben werden allerdings deutlich höher sein, da Investitionen aus dem privaten Sektor folgen sollen. Das gesamte Investitionsvolumen könnte sich damit auf über 800 Milliarden verdoppeln. Die Reduktion von CO₂-Emissionen durch Gebäudemodernisierungen ist ein weiteres Ziel der US-Regierung. Bessere Wärmeisolation und intelligente Stromzähler können hier einen Beitrag leisten. Während seiner ersten Amtszeit hat sich der US-Präsident das Ziel gesetzt, 4 Millionen Gewerbegebäude und 2 Millionen Wohnhäuser besser auszustatten.

Private Investitionen werden mobilisiert

Fast ein Jahr nach der Ankündigung zeigen erste Untersuchungen, dass bereits mehr als 110 Milliarden US-Dollar an privaten Geldern investiert wurden. Diese Investitionen sind im IRA beabsichtigt und umfassen mehr als 70 Milliarden US-Dollar in die Lieferketten für Elektrofahrzeuge und mehr als USD 10 Milliarden in die Solartechnik. In der Folge hat sich der Absatz von Elektrofahrzeugen aufgrund von Preissenkungen verdreifacht. Auch Solarpaneele erfreuen sich wachsender Beliebtheit. So kam es beim grössten US-Hersteller (First Solar) kurzfristig sogar zu Lieferengpässen.

Primärenergiemix in den USA

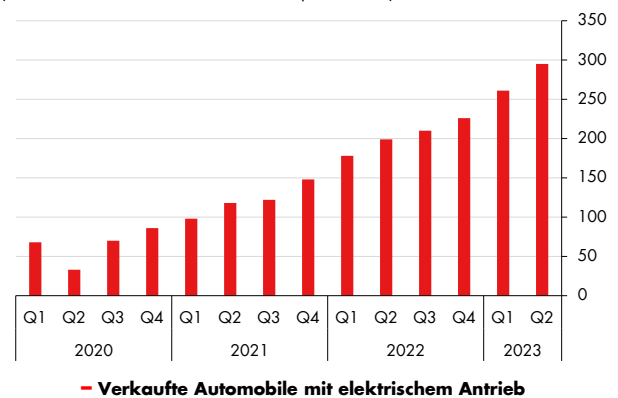
(2022; Anteile in Prozent)



Quelle: BP, SZKB

Verkauf von Elektroautos in den USA

(2020-2023; Verkauf in tausend Stück, pro Quartal)



Quelle: CNN, Statista, SZKB

In China wächst das Klimabewusstsein

Mit seiner starken Wirtschaft ist die globale Werkbank China für den Grossteil des weltweiten CO₂-Ausstosses verantwortlich. Das Reich der Mitte leidet in der Folge jedoch zunehmend selbst unter den negativen Folgen der grassierenden Umweltverschmutzung und des voranschreitenden Klimawandels. Regionale Naturkatastrophen haben das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines nachhaltigen Wandels besonders bei jüngeren Menschen geschärft. Dies wurde von der Regierung in Peking erkannt. In ihrem 14. Fünfjahresplan (2021-2025) nehmen Energiethemen und die Reduktion von Emissionen eine grosse Priorität ein.

Ein ehrgeiziger Plan

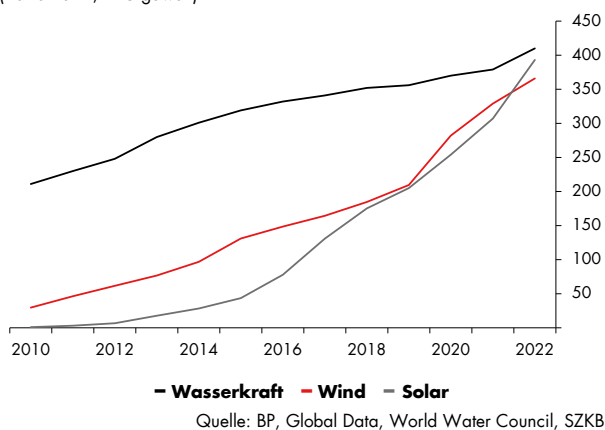
Ähnlich wie die Pläne in Europa und den USA sind die Ziele der chinesischen Regierung ebenso ambitioniert. Im Jahr 2020 wurde die sogenannte «Dual Carbon»-Strategie angekündigt. Der Plan sieht vor, dass der Ausstoss von Treibhausgasen bereits ab 2030 fällt. Konkret sollen die CO₂-Emissionen pro Einheit des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bis 2030 um mehr als die Hälfte (65 % im Vergleich zu 2005) reduziert werden. Für die stark industriell geprägte chinesische Wirtschaft ist dies ein ehrgeiziges Ziel.

Rasanter Ausbau der erneuerbaren Energien

Chinas Energieinfrastruktur befindet sich bereits im Wandel und der Trend zum verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien hat sich in den letzten Jahren akzentuiert. Derzeit entfallen rund 17% des Gesamtenergieverbrauchs auf erneuerbare Quellen. Das Ziel für 2023 (15,3%) wurde damit schon übertroffen. Bereits heute verfügen chinesische Unternehmen über die weltweit grössten Anteile im Bereich Photovoltaik und Elektromobilität. Grüner Wasserstoff, der aus erneuerbarer Primärenergie gewonnen wird, ist ein weiterer Hoffnungsträger und ein wichtiger Baustein in Chinas Strategie. Er soll vor allem in Branchen eingesetzt werden, welche schwer zu elektrifizieren sind, etwa die Chemie- und Stahlindustrie. China leistet mit der weltweit grössten Anlage zur Erzeugung von Wasserstoff aus Sonnenenergie Pionierarbeit. Sie liefert bis zu 20'000 Tonnen grünen Wasserstoff jährlich, was einem Einsparpotenzial von fast 500'000 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht. Der starke Trend in China könnte dazu führen, dass sich auch andere asiatische Länder in diese Richtung bewegen.

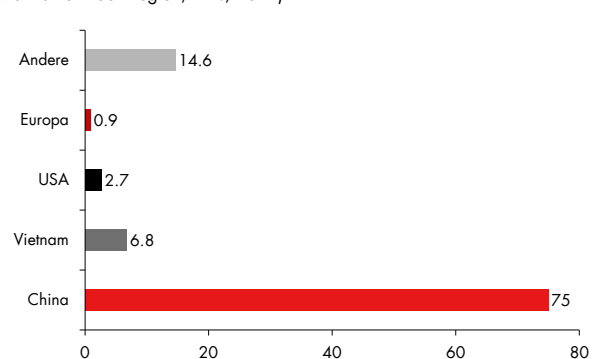
Erneuerbaren Energien: Installierte Leistung in China

(2010-2022; in Gigawatt)



Weltweite Produktion von Solarmodulen

(Marktanteil nach Region; in %; 2021)



Fortschritte werden überprüft

Der Klimawandel betrifft jedes Land, jedes Unternehmen und jede Person. Entsprechend bleibt das Thema bei vielen Regierungen weiterhin eine Priorität. Wie es um die Erreichung der hochgesteckten Klimaziele steht, wird im November 2023 diskutiert. Im Rahmen der Klimakonferenz (COP28) wird erstmals die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens überprüft, woraus entsprechende Massnahmen abgeleitet werden.

Neue technologische Möglichkeiten eröffnen Chancen

Der Kampf gegen den Klimawandel wird an verschiedenen Fronten getragen. Neben dem verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung werden «grüne» Alternativtreibstoffe künftig eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig muss die Energie- und Ressourceneffizienz deutlich erhöht werden. Neue Geschäfts- und Fertigungsmodelle in der Industrie, aber auch strikere Vorgaben für Neubauten und Renovationen könnten dazu beitragen.

Breite Diversifikation über Technologien bleibt wichtig

Da erneuerbare Energiequellen oft stark an die Wetterverhältnisse (Sonnenschein, Wind) gekoppelt sind, unterliegt die Produktion starken Schwankungen. Die Speicherung «grüner» Energie bleibt daher ein weitgehend ungeöstes Problem. Denkbare Lösungsansätze wären eine Kombination aus konventionellen Speichermethoden (bspw. Stauseen), grünem Wasserstoff und rezyklierten sowie neuartigen Batterien.

Um nicht nur weniger CO₂ zu produzieren, sondern auch bereits freigesetztes CO₂ wieder «einzufangen», werden vermehrt so genannte «Carbon Capture and Storage» (CCS)-Ansätze diskutiert. Aus heutiger Sicht lässt sich derzeit kaum abschätzen, welche konkreten Ansätze sich letztlich durchsetzen werden. Für Anlegerinnen und Anleger erscheint es sinnvoll, auf mehrere Technologien mit vielversprechendem Erfolgspotenzial zu setzen.

Jede Veränderung birgt Risiken

Der Kampf gegen den Klimawandel benötigt eine breite gesellschaftliche und politische Abstützung, da sonst die hoch gesteckten Klimaziele in den angekündigten Fristen kaum erreicht werden können. Veränderungen im politischen Umfeld könnten dazu führen, dass die bisherigen Nachhaltigkeitsbestrebungen in den Hintergrund rücken. Dies geschah 2017 in den USA, als die Regierung unter dem damaligen US-Präsidenten Trump das Pariser Klimaabkommen aufkündigte. Durch das jüngst stark angestiegene Zinsniveau stellt sich zudem die Frage der Finanzierbarkeit der weitreichenden Investitions- und Umweltprogramme. Bei einer starken konjunkturellen Abschwächung dürfte es für Klimaprojekte tendenziell schwieriger werden, sich gegen traditionelle fiskalpolitische Massnahmen durchzusetzen.

Klimaschutz: Ein Thema für langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger

Die Chancen des umfassenden Strukturwandels übersteigen die oben dargelegten Risiken klar. Anlegerinnen und Anleger sind hierbei aber gut beraten, auf breit abgestützte Lösungen zu setzen und langfristige Anlageziele zu verfolgen.

SCHRODERS GLOBAL CLIMATE CHANGE EQUITY FONDS

Mit dem Aktienfonds Global Climate Change von Schroders erhalten Anlegerinnen und Anleger Zugang zu den aussichtsreichsten Unternehmen im Kampf gegen den Klimawandel.

Fondsbeschreibung

Der aktiv verwaltete Anlagefonds von Schroders setzt gezielt auf Unternehmen, welche Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels anbieten und so zu den weltweiten Anstrengungen beitragen bzw. von diesen profitieren. Zudem investiert der Fonds in Unternehmen, welche sich besonders gut an den Klimawandel anpassen oder einen besonders geringen CO₂-Ausstoss aufweisen. Investitionsschwerpunkte sind die Themenbereiche Energieeffizienz, saubere Energiegewinnung, Rohstoffeffizienz und nachhaltiger Transport. Für die Analyse berücksichtigt der Fondsverwalter nebst fundamentalen Kriterien auch Umwelt- und soziale Faktoren. Daraus erarbeiten die Spezialisten von Schroders ein diversifiziertes Portfolio aus 40-80 Titeln.

Fondsinformationen

Name	Schroders Global Climate Change Eq.
ISIN	LU0302446132
Valorenummer	3135235
Ausschüttungsart	Thesaurierend
Basiswährung	USD
Laufende Kosten (TER)	1.0%
Fondsgrösse	CHF 3.2 Mrd.

Fondspreisentwicklung

Quelle: Bloomberg, SZKB

(01.01.2020 bis 11.10.2023; in USD)



WEITERE SCHWERPUNKT-THEMEN

Klimawandel & Nachhaltigkeit



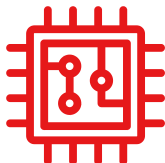
Wirtschaft im Umbruch



Neue Weltordnung



Technologische Entwicklung



Demographie & Urbanisierung



Smartes Anlegen



UNSERE PUBLIKATIONEN IM ÜBERBLICK

Standpunkt

Im Standpunkt dreht sich alles um die makroökonomische Lage und unsere aktuelle Positionierung.

Schwerpunkt

Megatrends und thematische Anlageideen werden im Schwerpunkt genau unter die Lupe genommen.

Brennpunkt

Bei ausserordentlichen Ereignissen informieren wir Sie umfassend mit dem Brennpunkt.

Weitere Informationen zum Börsengeschehen und Newsletter abonnieren:



Impressum

© SZKB 2023. Alle Rechte vorbehalten.
Herausgeber: Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz
Redaktionsschluss: 12. Oktober 2023

Redaktion

Autoren: Gabriel Persson, Rolf Kuster, Florian Deiss

Titelbild

Gotthard-Windpark mit Wasserkraftwerk Lucendro / iStockphoto

Papier

Refutura blauer Engel, Recycling matt, 100% Altpapier

Disclaimer

Diese Publikation wurde einzig zu Informationszwecken erstellt und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Anlageinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie in irgendeiner Rechtsordnung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus oder basieren auf Quellen, welche die Schwyzer Kantonalbank als zuverlässig erachtet, indes kann keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen geleistet werden. Die Publikation enthält keine Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Sie stellt auch in keiner Art und Weise eine auf die persönlichen Umstände des Anlegers zugeschnittene oder für diesen eine angemessene Investition oder Strategie oder eine andere an einen bestimmten Anleger gerichtete Empfehlung dar. In der Publikation gegebenenfalls gemachte Verweise auf frühere Entwicklungen stellen keine Indikationen dar für laufende oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse.

Erfolgreich vorsorgen heisst

früh beginnen

Jetzt Termin
vereinbaren



szkb.ch/vorsorgen



Schwyzer
Kantonalbank